Berliner Beauftragter für
Datenschutz und Informationsfreiheit

An der Urania 4 - 10
10787 Berlin

Tel: (030) 13889 - **0**
Fax: (030) 13889 201

711.303.1

23. Oktober 2009

Deutsche Bahn akzeptiert hohe Geldbuße und will künftig Vorbild im Datenschutz sein

Die Deutsche Bahn AG hat den Bußgeldbescheid des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit vom 16. Oktober 2009 akzeptiert und will das verhängte Bußgeld in Höhe von 1.123.503,50 Euro zahlen. Das ist das höchste Bußgeld, das eine deutsche Datenschutzaufsichtsbehörde bisher festgesetzt hat.

Mit dem Bußgeldbescheid werden alle bekannt gewordenen Datenschutzverstöße bei der Deutschen Bahn geahndet, soweit sie nicht verjährt sind. Dabei ging es insbesondere um mehrere Screenings in den Jahren 2002 – 2005, bei denen ohne konkreten Anlass zur Korruptionsbekämpfung heimlich die Daten einer großen Zahl von Mitarbeitern und deren Angehörigen mit denen der Lieferanten abgeglichen wurden. In anderen Revisionsfällen wurden Kontodaten von Mitarbeitern durch eine Detektei erhoben, die auch noch Jahre nach der Ausräumung des Verdachts aufbewahrt wurden. Selbst die Daten von Familienangehörigen wurden teilweise in die Recherchen einbezogen. Schließlich fiel besonders gravierend ins Gewicht, dass die Konzernsicherheit in den Jahren 2006 und 2007 ohne konkreten Anlass die gesamte E-Mail-Kommunikation sämtlicher Mitarbeiter der Deutschen Bahn überwachte, die einen externen Mail-Anschluss am Arbeitsplatz hatten. So wurden Kontakte z. B. mit Journalisten und Mitarbeitern von Bundestagsabgeordneten überwacht, um herauszufinden, von wem Informationen aus dem Unternehmen weitergegeben worden waren.

Der neue Unternehmensvorstand hat demgegenüber den Datenschutz zu einer seiner obersten Prioritäten erklärt. Positiv hervorzuheben ist, dass jetzt der Datenschutz auf höchster Management-Ebene in einem eigenen Vorstandsressort „Compliance, Datenschutz und Recht“ angesiedelt ist. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, nicht nur die vorgeschriebenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen gegen datenschutzrechtliche Verstöße zu treffen, sondern darüber hinaus in Sachen Datenschutz eine Modellfunktion zu übernehmen. Ein erster Schritt hierzu ist die eingeleitete Stärkung des Konzerndatenschutzbeauftragten. Der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Dr. Alexander Dix, begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich.

Dix: „Aus den schwerwiegenden Verstößen in der Vergangenheit zieht die Deutsche Bahn die richtigen Konsequenzen. In ihrem Bestreben, beim Datenschutz künftig positive Maßstäbe zu setzen, werden wir sie nach Kräften unterstützen.“

Zentraler Bereich
beim Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit
Verantwortlich: Anja-Maria Gardain
Geschäftsstelle: Cristina Vecchi

Informationen zu Datenschutz und Informationsfreiheit